

genommen hatte, erforderte bei den geänderten Verhältnissen schließlich doch einen erheblichen Druckkostenauswurf. Den größten Teil davon hat das preussische Unterrichtsministerium übernommen, 400 M blieben aber an dem Verfasser hängen. Herr Langl beantragt, die 400 M auf den Fonds Epistolae zu übernehmen. Herr Bresslau äußert grundsätzliche Bedenken, denen sich der Ausschuss nicht verschließt. Vielmehr soll der Versuch gemacht werden, den Auswurf von 400 M von der preussischen Akademie der Wissenschaften zu erlangen.

17. Herr Strecker verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage H).

18. Neues Archiv. Der Vorsitzende regt an, daß die Abhandlungen, um ihr Anschwellen zu verhindern, in der Weise honoriert werden, daß der erste Bogen mit 60, der zweite mit 40, der dritte mit 20 M bezahlt, weitere Bogen aber nicht honoriert werden. Auf Vorschlag des Herrn Bresslau gibt der Ausschuss diesem Gedanken die Form, daß 40 M Honorar für den Bogen gezahlt werden, aber für Bogen 4 und folgende kein Honorar gezahlt wird.

Der Band soll den Umfang von 40 Bogen nicht überschreiten (vgl. oben § 9).

Die weitere Aussprache wendet sich den Nachrichten zu. Die Nachrichten nur einem Heft beizugeben, empfiehlt sich nicht, weil die Abnehmer und Leser des N.A. sie öfter zu finden erwarten. Also soll es dabei bleiben, daß die Nachrichten möglichst in 2 von den 3 Heften Aufnahme finden. Da die Nachrichten nicht selten zu ausführlich gehalten sind, ist auf kurze Fassung zu drängen. An sich sollten historische Darstellungen von der Berücksichtigung in den Nachrichten ausgeschlossen sein; dies läßt sich aber nicht durchführen, weil sonst historisch-darstellende Werke nicht

den zusammenhängen, von diesen nicht losgerissen werden. Herr Langl stimmt der Heranziehung von Paris zu; ebenso ist er einverstanden, daß in Epistolae die Abhandlungen in die Lokalen und nicht in die Epistolae aufgenommen werden. Der Ausschuss beauftragt die Herren Jochel und Langl als Leiter der Abteilungen Lesse und Epistolae, mit Herrn Paris das Nötige zu verhandeln, und ihn insbesondere mit der Zusammenstellung des Materials an Epistolae und Conones (letztere in Ergänzung von Vermischtes) bis 1870 zu beauftragen.

13. Herr Langl berichtet über Diplome I (Anlage G) mit 2 Sonderberichten der Mitarbeiter Hahn und Ernst Müller. Der Vorsitzende bittet Herrn Langl, die Abteilung weiter führen zu wollen, da Hahn und Ernst Müller in so hohem Maße in die Epistolae-Diplome eingearbeitet sind. Herr Langl befragt die Abteilung bei.

14. Herr Bresslau berichtet über Diplome II (Anlage H) mit 2 Sonderberichten der Mitarbeiter Hirsch und v. Schönböck.

15. Herr Langl verliest den Bericht des Herrn v. Schönböck über Diplome III (Anlage I) mit 2 Sonderberichten der Mitarbeiter Hirsch und v. Schönböck.

16. Herr Langl verliest den Bericht über Epistolae (Anlage J) mit 2 Sonderberichten der Herren Geyer, Jochel und Langl. Gemäß dem Antrag des Abteilungsleiters wird die ständige Monats-Sitzung (der Herren Langl, Jochel, Geyer, Strecker) beauftragt, einen Bescheid der Eisenwerkverwaltung über die Gestaltung der Ausgabe des Salzburger Hirschbuchs über die Vorarbeiten.

17. Auf Antrag des Abteilungsleiters beschließt der Ausschuss, für eine etwa 14 tägige Arbeitszeit des Herrn Dr. Martin eine Pauschalsumme bis zu 500 M zu bewilligen. Das Buch des Prof. Paris über Papst Nicolas I., das die verdamnte Fälschung kundtut, wird dem Ausschuss zu Paris